

Auslandsfamulatur Februar 2022

Land: Spanien

Ort: Malaga, Hospital Santa Elena in Torremolinos

Abteilung: Anästhesie

Organisation:

Die Famulatur wurde selbst organisiert. Die Abwicklung erfolgte sehr unkompliziert. Meine Ansprechperson war Herr Dr. Mella, welcher stets bemüht und sehr schnell antwortete. Er hat sehr viel Freude an der Lehre und in der Interaktion mit StudentInnen, was man an der unkomplizierten Organisation merkt. Dr. Mella hat es sich selbst zum Lebensziel gesetzt sein reich vorhandenes Wissen an möglichst viele motivierte StudentInnen weiterzugeben. Man merkt, dass er mit vollem Herzblut bei der Sache ist. Er ist vor zwei Jahren von Deutschland nach Spanien ausgewandert. Es ist also grundsätzlich eine Kommunikation auf Deutsch möglich, er spricht aber auch fließend spanisch, italienisch, französisch und englisch. Gerade aber um sich mit dem Krankenhauspersonal zu unterhalten, ist es gut als StudentIn Englisch und die Grundzüge in Spanisch zu beherrschen.

Die Unterkunft habe ich selbstständig über AirBnb organisiert. Es empfiehlt sich in Torremolinos (direkt dort, wo das Krankenhaus Santa Elena ist) unterzukommen. Bei einem Arbeitsweg entlang vom Strand, kann man vor der Arbeit noch ein Frühstück bei Sonnenaufgang genießen und das Aufstehen fällt so direkt noch viel leichter.

Kontakt: roberto@german-dream-team.com (Dr. Roberto Franco Carlo Mella)

Famulatur:

Die Famulatur im Hospital Santa Elena war eine großartige Erfahrung und das beste Praktikum, das ich bisher gemacht habe. Die ÄrztInnen waren hoch motiviert, sehr kompetent und stets bemüht einem etwas beizubringen. Man hat sich als Teil des Teams sehr integriert gefühlt und ging gerne ins Krankenhaus. Zusätzlich ist das spanische Temperament und die herzliche Aura der SpanierInnen im Krankenhausalltag eine echte Bereicherung. Unser betreuender Anästhesist hat sich stets Zeit genommen, uns alle medizinischen Fragen mit viel Geduld zu erklären und in den gelegentlichen Kaffeepausen oder beim gemeinsamen Mittagessen wurden auch so manche philosophisch bereichernde Gesprächsthemen behandelt.

Grundsätzlich startete der Tag meist um 8:30 Uhr und wir FamulantInnen waren dann eben so lange mit dabei, solange es auch Operationen gab. Das variierte immer sehr, aber konnte auch einmal länger werden. Im Laufe der Famulatur wurde uns FamulantInnen immer mehr Selbstständigkeit zugetraut und wir durften von Medikamentenvorbereitung über Dokumentation bis über Intubation sehr viel selbstständig machen. Natürlich immer unter Aufsicht eines erfahrenen Arztes/ einer erfahrenen Ärztin. Zwischendurch war immer genug Zeit, um fachliche Fragen sehr detailliert und ausführlich zu besprechen. Vorab bekamen wir eine Liste an Tätigkeiten, welche uns im Rahmen der Famulatur erwarten werden, was schon

sehr viel über die Begeisterung für Lehre aussagt. Ein kleiner Ausschnitt davon folgt: Korrekte Applikation von i.v., Medikamenten unter direkter Aufsicht, erfolgreiches Legen von peripheren Venenverweilkanülen, Erlernen der verschiedenen Narkoseformen, Indikation und mögliche Kombinationen der Allgemeinanästhesie, Regionalanästhesie, Spinalanästhesie und Sedierung, selbstständige Durchführung einer sonografiegesteuerten peripheren Regionalanästhesie, Basiseinweisung zum Umgang mit den Narkosegeräten und Monitoring-Einheiten, Narkoseeinleitung und Narkoseausleitung, Präoxygenierung, Beutelbeatmung, Legen von Larynxmasken in der Zweihelfermethode und allein, Intubation und Extubation, Narkoseüberwachung und -dokumentation, Stufenkonzept zum sicheren Airwaymanagement, Patient Blood Management,... . Natürlich alles unter Aufsicht und intensiver Betreuung.

Ein großer Pluspunkt war auch, dass man Operationen aus allen möglichen Fachgebieten begleiten durfte. Das Spektrum reichte von kleinen dermatologischen Operationen über orthopädische, plastische, ophthalmologische bis hin zu thoraxchirurgischen Eingriffen. Es wurde nahezu kein Fachgebiet ausgelassen und man hatte bunt gemischt alle Altersgruppen im Patientengut.

Ich kann allen MedizinstudentInnen eine Famulatur im Ausland aufs Höchste empfehlen, da man sowohl einen Einblick in eine neue Arbeitsweise kennenlernt als auch viele neue Erfahrungen sammelt und eine neue Kultur kennen lernen darf. Wer zusätzlich eine großartige Betreuung während der Famulatur erleben möchte, ist im Hospital Santa Elena genau richtig.

Ich wünsche allen FamulantInnen viel Spaß bei diesem neuen Abenteuer!